

Genossenschaft | Versammlung der Heilig-Geist-Bruderschaft Bewässerung und Güterverteilung



Bruderschaftsverwaltung. Von links: Kassier Erich Passeraub, Schreiber Dominic Passeraub, Präsident und Verwalter Adrian Tscherry.

FOTO ZVG

NIEDERGAMPEL | Am Freitagabend fand im Bruderschaftshaus unter der Leitung von Dipl. Ing. Adrian Tscherry, Präsident, die nur alle zwei Jahre durchgeführte Versammlung der Heilig-Geist-Bruderschaft statt.

Die Bruderschaft, deren erste Erwähnung auf das Jahr 1375 zurückgeht und deren Haus 1598 gebaut wurde, verfügt am Talhang und in der Talebene Niedergampel-Getwing über erheblichen Bodenbesitz, den sie mit Sorgfalt pflegt und den Geteilen zur Nutzung zuteilt. Nutzungsberechtigt sind nur durch Vererbung Angehörige der elf Familien Ayschillier, Fryand, Grichting, Hugo, Inderkommen, Locher, Marty, Meichtry, Passeraub, Prumatt und Tscherry. Die Versamm-

lung gedachte zu Beginn der Ahnen, die die Werte der Bruderschaft geschaffen haben. Aus dem Jahresbericht von Präsident Tscherry ging hervor, dass die Bruderschaft auf erfolgreiche Betriebsjahre zurückblickt. Sie stellte der Öffentlichkeit für Wanderwege und auch aufgrund von Expropriationsverfahren Boden zur Verfügung, konnte aber insgesamt, wie Kassier Erich Passeraub ausführlich und kompetent darlegte, ein positives Rechnungsergebnis erreichen und einen gesunden Vermögensstand ausweisen. Agrartechniker und Schreiber Dominic Passeraub stellte der Versammlung das Projekt einer neuen Boden-Gesamtverteilung vor. Es soll ein Verzeichnis der aktuellen Nutzer erstellt werden. Dann werden in neuer Vermessung Bodenlose von

2000 m² gebildet und gerecht und vernünftig verteilt. In diesem Rahmen können dann auch auf der Warteliste stehende Brüder schneller berücksichtigt werden. Andererseits beschloss die Versammlung einen Kredit für die Erstellung einer Bewässerungsanlage Obere Löser, die damit eine wichtige Aufwertung erfahren. Der Bruderschaftsvorstand zeigte damit, dass er die Probleme erkennt und vernünftige Lösungen zügig anpackt. Wie üblich, schloss die Versammlung mit dem Gebet der Heiligen Fünf Wunden. Nach alter Tradition gab dann das Beisammensein bei Schpiis und Trank noch Zeit, verschiedene Probleme der altehrwürdigen Bruderschaft zu erörtern und ganz im Sinne der Vorfahren auch die Freundschaft zu pflegen.

ag.

WB, 26.4.2016